

Vetschauer

Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 2. Juni 2021

Jahrgang 31 · Nummer 6

Slawenburg Raddusch wieder für Besucher geöffnet



Mehr auf Seite 3

Aus dem Inhalt

**Informationen
des Bürgermeisters**
Vetschauer Stadtfest
im September geplant

Seite 3

StartupCamp Lausitz
für Unternehmer

Seite 5

**Informationen
des Bürgermeisters**
Bürgermeistersprechstunden
ab Juni

Seite 6

Bibliothek wartet
auf Kundschaft

Seite 7

Sport
Männerfußball kehrt
nach Vetschau zurück

Seite 9

Wissenswertes
Sagen aus Vetschau
und Umgebung

Seite 12

Enthält das
**Amtsblatt für die Stadt
Vetschau/Spreewald**
„Neue Vetschauer
Nachrichten“

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Vetschauerinnen und Vetschauer,

wir befinden uns mitten in der andauernden Corona-Pandemie und können nur hoffen, dass wir mit gemeinschaftlicher Disziplin und vielen Anstrengungen das Virus in den nächsten Monaten beherrschen werden. Die Zeichen hierfür stehen gut: Die Fallzahlen und insbesondere die 7-Tages-Inzidenz sinken und es wird Licht am Ende des Tunnels!

Wir tun alles dafür, die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung aufrechtzuerhalten sowie unsere städtischen Einrichtungen geöffnet zu halten bzw. in Kürze und möglichst vollständig zu öffnen. Die Kindertagesstätten befinden sich im Regelbetrieb und die Schulen bieten einen Wechselunterricht an (jeweils verbunden mit coronabedingten Verhaltens-Einschränkungen). Die Schulen werden hoffentlich noch vor den Sommerferien zum Regelunterricht zurückkehren können.

Die Impfungen nehmen Fahrt auf, wobei der Impfbus des Landkreises Mitte Mai

erstmalig in Vetschau Station gemacht hat. Und zwar in Raddusch und Laasow. An beiden Tagen konnten ohne lange Anfahrtswege vor Ort 128 Impfwillige geimpft werden! Der Impfbus war damit ausgelastet. Ein großes und herzliches Dankeschön an alle Akteure!

Ich hoffe, dass zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Mitteilungsblattes weitere Öffnungen in Kraft getreten sind und sich damit etwas Normalität einstellt. Dann werden hoffentlich auch der Individualsport und teilweise auch der Gemeinschaftssport in größerem Umfang stattfinden können. Ein Termin für die Öffnung des Sommerbades wird dann hoffentlich gleichfalls feststehen.

An dieser Stelle möchte ich erneut allen Bürgerinnen und Bürgern Dank für Ihre Disziplin und an der Mitwirkung zur Bewältigung der Pandemiefolgen aussprechen.

Ebenso all denjenigen, die im Arbeitsprozess stehen

und tagtäglich mit erheblichen Mehraufwendungen zu tun haben – darüber hinaus auch psychischen Belastungen ausgesetzt sind.

Etwas mehr Normalität wird uns hoffentlich auch in den Sommerferien sowie der Urlaubszeit begleiten. Am Ende dieser Zeit steht dann Anfang September das Stadtfest an, was wir auch weiterhin versuchen, in modifizierter Form durchzuführen. Aufgrund der voraussichtlich auch weiterhin geltenden Teilnehmerbegrenzungen und Zutrittsregularien haben wir uns dazu entschlossen, das Fest mit einem genauen Ablaufplan auf dem Friedrich-Ludwig-Jahn Sportplatz durchzuführen. Das Festprogramm wird zu gegebener Zeit und rechtzeitig veröffentlicht.

Wenn Sie Fragen, Sorgen oder Nöte sowie darüber hinaus Hinweise jedweder Art haben, wenden Sie sich auch weiterhin jederzeit an die Stadtverwaltung. Gern auch an mich, wozu Sie wie in den vergangenen Jahren



die Möglichkeit haben, ohne das Rathaus aufsuchen zu müssen. Am 17.06., 15.07., 16.09. sowie am 14.10. dieses Jahres können Sie mich jeweils zwischen 10.00 Uhr und 12.00 Uhr auf dem Marktplatz ansprechen. An den Donnerstagen findet ohnehin der Wochenmarkt statt, weshalb Sie Ihren Einkauf gern mit einem Bürgermeistergespräch verbinden können.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit und bleiben Sie vor allem gesund!

*Ihr Bürgermeister
Bengt Kanzler*

Eröffnung der Sommerbad-Saison für Juni 2021 geplant

Endlich klopft der Sommer an die Tür, die Vorfreude auf die Badesaison beginnt. Traditionell begrüßt das Team des Sommerbades Vetschau alle großen und kleinen Badegäste am 15. Mai. Doch leider ist, wie auch schon im vergangenen Jahr, alles etwas anders, denn die Pandemie bestimmt nach wie vor unseren Alltag. Als wir diesen Artikel verfasst haben lag der Inzidenzwert bei 117, Tendenz fallend. Wir hoffen, jetzt, da Sie die neue Ausgabe des Mitteilungsblattes in Ihren Händen halten, ist das Sommerbad geöffnet. Denn das würde bedeuten, dass

der Inzidenzwert deutlich unter 50 liegt und die Regierung entsprechenden Lockerungen zugestimmt hat.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite und in den sozialen Medien nach dem tatsächlichen Tag der Eröffnungsfeier verzichten müssen, laden wir Sie herzlich ein unser Gast zu sein. Am Eröffnungstag haben Sie freien Eintritt. Sobald es wieder erlaubt ist, werden auch kleinere Veranstaltungen durchgeführt. Diese finden hauptsächlich in den Ferien statt. Auch Schwimmkurse wird es wieder geben, die

Anmeldungen hierfür laufen bereits.

Öffnungszeiten für das Sommerbad ab Juni bis Ferienbeginn:

Mo., Di.: Ruhetag
Mi. bis
So.: 13:00 bis 19:00 Uhr
An Regentagen ist das Sommerbad geschlossen.

Öffnungszeiten für das Sommerbad vom 26. Juni bis 30. September

Mo., Di.: Ruhetag
Mi. bis
So.: 10:00 bis 19:00 Uhr
An Regentagen ist das Sommerbad geschlossen.

Information und Anmeldungen für einen Schwimmkurs:

Stadt Vetschau/Spreewald
FB 3 Ordnung und Soziales
Ricarda Herold
Tel.: 035433 777-38
ricarda.herold@vetschau.com

Bitte informieren Sie sich zu den aktuellen Öffnungszeiten auf der Homepage der Stadt Vetschau, folgen Sie uns bei Facebook oder informieren sich telefonisch im Sommerbad: 035433 2678

Wir freuen uns auf eine schöne Badesaison.

Der richtige Klick

führt Sie zu

wittich.de

LINUS WITTICH!

Slawenburg Raddusch mit neuen Angeboten und viel frischer Luft

Seit Pfingsten erlauben die Inzidenz-Zahlen wieder eine Öffnung der Ausstellungsräume der Slawenburg Raddusch. Neben der eindrucksvollen Dauerausstellung ist die Sonderausstellung „Einschnitte“ zu besuchen. Gerade bei Letzterer gilt: Diskussionen erwünscht.

Die Gastronomie ist inzwischen ein eigener Erlebnisraum. Nicht nur der Zapfhahn mit Schlepziger Bieren und Brausen lockt. In einem Genussregal können spezielle hochwertige Produkte entdeckt werden. Doch das Highlight ist die neue Wanddekoration der holländischen Künstlerin Rianne te Kaat. Eine slawische Dorfszene, nicht trist in Graubraun – Schwarzweiß, sondern in lebendigen Farben und 3D-Eindruck. Wenn man an den neuen soliden Holztischen sitzt, genießt man mit dem Svantevit,

dem bärtigen Slawen mit dem großen Trinkhorn, sein erfrischendes Bier oder den Kuchen aus Raddusch. Frau Küster gibt sich mit ihrem Team von der Alten Bäckerei Raddusch bei jedem Kuchen für die Slawenburg besondere Mühe.

Die neuesten Produkte der Slawenburg sind die tollen Märchenbücher. Geschichten rund um die Slawenburg Raddusch. Mit Augenzwinkern und lehrreichen Inhalten. Wissen Sie, warum der Teufel wirklich in der Lausitz Pflügte? Kennen Sie Pommes Diaboli? Sie werden es erfahren. Alle Märchen werden derzeit filmisch in Szene gesetzt. In einer Märchenhütte, gleich neben dem Eingang zum Gelände, können die jüngsten Besucher diese Märchen demnächst erleben.

Für den Sommer sind viele Veranstaltungen geplant.



Von einem sommerlichen Dinner bis hin zu Naturbeobachtungen, von Musik- und Theaterveranstaltungen bis hin zum Reiten um die Burg. Natürlich laufen die Vorbereitungen zum 200. Geburtstag von Rudolf Virchow auf

Hochtouren. Sowohl die Universität in Tbilissi als auch die Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte unterstützen uns dabei tatkräftig. Wir machen Archäologie und Geschichte erlebbar!

Das Vetschauer Stadtfest – geplant für den 3. bis 5. September

Voller Vorfreude auf das größte Fest des Jahres bereitet die Kulturabteilung der Stadtverwaltung Vetschau das diesjährige Stadtfest vor. Vieles ist in Zeiten der Pandemie anders, aber eines steht fest: es sollen drei tolle Tage mit allen Einwohnern und Gästen der Stadt werden. Aufgrund der anhaltenden pandemischen Situation war es erforderlich ein neues Konzept für das Stadtfest zu erarbeiten, um die Wahrscheinlichkeit einer Absage so gering wie möglich zu halten. Um die Umsetzung der Hygienevorschriften zu gewährleisten ist ein abgeschlossenes Areal von Nöten. Daher wurde der Friedrich-Ludwig-Jahn Sportplatz als Veranstaltungsort gewählt. Er ist eingezäunt, entsprechende Medien liegen

an und die Besucher können gezählt werden. Das Stadtfest wird thematisch entzerrt und doch wird es viele Höhepunkte geben.

Am Freitagabend ist eine der größten und bekanntesten Partybands der Region in Vetschau zu Gast. Ein DJ wird zusätzlich durch den Abend begleiten.

Der Samstag gehört den Kindern! Den ganzen Tag kann getobt, gebastelt, genascht und gespielt werden. Ein buntes Bühnenprogramm lädt alle kleinen Besucher zum Staunen und Mitmachen ein. Tanzen, Zaubern, Ponys reiten, Kinderschminken und viele weitere Stationen werden auf dem Festgelände angeboten. Zum Abschluss wird



es eine Kinderdisco geben. Mit zünftiger Blasmusik und einem Frühschoppen wird in den Sonntag gestartet, im Anschluss gibt es die beliebte Seniorenkaffeetafel mit frisch gebackenem Kuchen und duftendem Kaffee. Schlager- und Stimmungsmusik darf dazu natürlich

nicht fehlen und so wird das Festwochenende zu Ende gehen.

Das komplette Programm und alle Informationen zu den aktuellen Hygienemaßnahmen, werden in einem Flyer mit dem Mitteilungsblatt im August verteilt.

Fahrradcodierung in Vetschau

Die Polizeiinspektion bietet unter Einhaltung der geltenden Corona-Regeln im Juni kostenlose Fahrradcodierungen an. Sie findet am 23.06. von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr im Revierposten Vetschau in der Wilhelm-Pieck-Straße 36 statt. Eine Codierung erleichtert die Rückführung gefundener oder sichergestellter Fahrräder und kann Diebstähle vermeiden.

Impfbus auch in Raddusch und Laasow

Der Impfbus machte auf seiner Tour durch den Landkreis am 17. Mai Station an der Sportscheune in Raddusch. Pünktlich um 9 Uhr standen die ersten impfwilligen Bürgerinnen und Bürger bereit. Gerda Koalenz (94), die älteste Einwohnerin von Raddusch, war die Erste von 70,

die sich an diesem Tag gegen Corona impfen ließen. Am Dienstag wurden in Laasow nochmals 50 Bürger geimpft. Gedankt wird allen, die so unkompliziert das Impfen vor Ort ermöglicht haben: den Mitarbeitern des Landkreises OSL sowie der Vetschauer Stadtverwaltung,

des Klinikums Niederlausitz, des DRK, allen ehrenamtlichen Helfern aus Raddusch und Laasow, den Ortsbeiräten, dem Radduscher Sportverein sowie den Kameraden der Ortswehr.

Die nächsten zwei Termine für den Impfbus stehen für den 18.06.2021 und den

21.06.2021 an der Schlossremise in Vetschau fest.

Die Terminvergabe erfolgt noch am 03.06.2021 in der Zeit von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr nur telefonisch unter Tel. 035433 592392.



Familie Schäfer hat sich in Laasow im Impfbus gegen Corona impfen lassen

Gemeinsam sind wir stark!

„Sicherheit auf den Straßen und gleichberechtigtes Miteinander sicher.mobil.leben“ steht für die gemeinsame Aktion der Revierpolizei, des Sachgebietes Prävention der Polizeiinspektion Oberspreewald-Lausitz und dem Ordnungsamt der Stadt Vetschau am 05.05.2021.

Am Hospitalplatz in Vetschau wurden zwei Kontrollstellen eingerichtet. Im Rahmen des bundesweiten Aktionstages, welcher seit 2018 traditionell zu Beginn der Saison durchgeführt wird, stehen an diesem Tag die Radfahrer

im Fokus. Der Radfahrer ist im Vergleich zum Pkw als ein schwacher Verkehrsteilnehmer und Bedarf besonderem Schutz. Das Bewusstsein zu wecken, regelkonformes Verhalten im Straßenverkehr kann vor Unfällen schützen, war ein Grundsatz den Revierpolizisten PHM Tarnow seinen Bürgern vermitteln wollte. Statistisch gesehen sind im Stadtgebiet Vetschau 6 % der Gesamtunfälle im Jahr 2020 mit Beteiligung eines Radfahrers aufgenommen worden. In mehr als der Hälfte der Unfälle wurde der

Radfahrer verletzt. Wiederholt ist als Unfallursache das Nichtbeachten der Vorfahrt beim Ein- und Abbiegen in der Unfallanzeige dokumentiert worden.

Die Schuldfrage verteilt sich hingegen nicht nur auf den Radfahrer.

Die Nutzung des Fahrrades, insbesondere des E-Bike's ist ein weiterer Bestandteil der Mobilitätswende. Viele Bürger werden zu „Radlern“ sind mobil und wollen die neue Erfahrung leben.

PHK'in Feige vom Sachgebiet Prävention weist im Rahmen der Bürgergespräche auf die Dringlichkeit, einen Helm zu tragen, hin. Bei der Übergabe von Reflektorbändern erklärt sie die Bedeutsamkeit, und nimmt damit Bezug zu einer funktionstüchtigen Beleuchtung. Die Revierleiterin PHK'in Hedt-Beyer prüfte die mitgeführten Sicherungseinrichtungen, die das Fahrrad vor der Wegnahme schützen sollen. Informationsmaterial zur Wahl des richtigen

Schlusses ist den Bürgern ebenfalls zur Verfügung gestellt worden.

Abschließend hatte jeder kontrollierte Bürger die Möglichkeit sich zum Thema „Rad fahren in Vetschau“ zu äußern. Herr Böttcher, als Außendienstmitarbeiter der Stadt Vetschau war gut vorbereitet um Hinweise, Anregungen aber auch Lob und Tadel mit ins Rathaus zu nehmen. Bis auf Kleinigkeiten blieb sein Zettel leer.

Die gemeinsame Kontrolle hat bewiesen, dass die Mehrheit der kontrollierten Vetschauer in Bezug auf das eigene Fahrrad gut aufgestellt ist. Was aber nicht heißen soll, dass wir uns entspannt zurücklehnen können.

„Diesen Zustand wollen wir halten und ausbauen, war die übereinstimmende Meinung der Akteure.“

*Revierleiterin
Polizeirevier Calau
PHK'in Yvonne Hedt-Beyer*



Der Bischdorfer See – schützenswertes Gebiet noch mit Gefahrenpotential

Nahe der Slawenburg Raddusch erstreckt sich der Bischdorfer See mit einer Wasserfläche von beachtlichen 255 Hektar. Die Flutung des ehemaligen Tagebaus Seese-Ost wurde im Jahr 2013 beendet. Auch wenn der See und seine Uferbereiche zum Baden und zu weiteren Freizeitaktivitäten einladen – der Schein trügt. Das beliebte Areal birgt noch Gefahren (Kippenrutschungen und Setzungen). Die gesamte Bergbaufolgelandschaft unterliegt weiterhin dem Bergrecht der LMBV - eine Nutzungsfreigabe wurde nicht erteilt. Derzeit finden im gesamten Gebiet des Restloches 23

(Bischdorfer See) intensive Sanierungsarbeiten auf den Innenkippen statt. Im Auftrag der LMBV werden ca. 100 Hektar, davon 20 Hektar auf der Gefährdungsfläche Süd, mit sogenannten schonenden Sprengverdichtungen bearbeitet. Die Sanierungsphase wird voraussichtlich noch bis 2022 andauern.

Das Betreten und Befahren der sensiblen Bereiche am Bischdorfer See ist demnach ausdrücklich untersagt. Die Zufahrten sind durch Sperrschilde, Schranken und Poller gesperrt. Leider werden diese Absperrungen immer wieder missachtet. In den letzten Wochen mehrten

sich die Hinweise auf unerlaubtes Befahren, vor allem mit geländegängigen Fahrzeugen wie Quads, Motorrädern und Mountainbikes.

Die Missachtung der Gefahren- und Hinweisschilder zum Betretungsverbot auf dem Gelände der LMBV stellt ein strafbares Delikt dar und kann zur Anzeige gebracht werden. Das Ordnungsamt der Stadt Vetschau sowie die Polizei werden die genannten Bereiche verstärkt, auch an den Wochenenden, kontrollieren. Im Namen der Stadt Vetschau, der REG Vetschau mbH sowie des NABU Regionalverbandes Calau e. V.

werden alle Bürger*innen gebeten, die gesperrten Bereiche am Bischdorfer See nicht zu betreten bzw. zu befahren. Nicht nur zu Ihrer eigenen Sicherheit auch im Sinne des Naturschutzes weisen wir auf den ordnungsgemäßen und pfleglichen Umgang mit den sich zu entwickelnden Flächen hin. Es gilt für uns alle, die Natur am zukünftigen Erholungsgebiet Bischdorfer See zu schützen, denn was wir heute tun, entscheidet darüber, wie unsere Gemeinde in Zukunft aussehen wird.

S. Felber
REG Vetschau mbH

Das StartupCamp Lausitz verbindet Vergangenheit und Zukunft der Region in der Slawenburg Raddusch

Akquise von Fördermitteln, Digitalisierung, Fachkräfte- oder Kundengewinnung sind nur einige der Themenfelder, in denen erfolgreiche Lausitzer Unternehmer*innen und Menschen, die das noch werden wollen, im StartupCamp Lausitz ihre Unternehmen noch besser machen können.

Fünf Tage lang, vom 13. bis 17. Juni, arbeiten die Teilnehmenden in der Slawenburg Raddusch in intensiven Workshops, Vorträgen und Netzwerkveranstaltungen an ihren Projekten und werden gleichzeitig mit wichtigen Partnern in Kontakt gebracht.

Dabei ermöglicht die kleine Zahl von etwa einem Dut-

zend Unternehmer*innen und Neugründer*innen ein individuelles Eingehen der qualifizierten Coaches auf jede*n Einzelne*n und einen intensiven Austausch der Teilnehmenden untereinander. Auch für Verpflegung und Übernachtung ist gesorgt, Alltag und Störungen müssen vor den Burgmauern bleiben. So bleibt im einmaligen Ambiente der Slawenburg in Raddusch bei Vetschau, direkt am Eingang zum Spreewald, viel Raum für innovatives Denken.

Im Rahmen von entspannten Kamingesprächen geben Geschäftsführer erfolgreicher Mittelstandsfirmen ihre Erfahrungen weiter, weisen auf Perspektiven hin, be-

leuchten Herausforderungen und kommen in kreativen Austausch mit den Teilnehmenden.

Das StartupCamp Lausitz fördert auch das Knüpfen neuer Kontakte und die Pflege der bestehenden. Dafür lädt das Gründerökosystem Startup Lausitz Unternehmer*innen aus der Region, Wirtschaftsförderer, Beratungsstellen, Kammern, Mentoren und weitere Multiplikatoren zu einem ungezwungenen Netzwerkabend im Rahmen des Camps ein. Als Abschluss erwartet die Teilnehmenden ein Besuch eines Hidden Champions aus dem Raum Vetschau als herausragendes Beispiel für starkes Unternehmertum in der Lausitz.

Die Veranstaltung ist für die Teilnehmenden kostenfrei, weitere Camps sind im Verlauf des Jahres an ausgewählten Orten in der Lausitz geplant. Für Rückfragen steht das Team des Gründerökosystems Lausitz sehr gern zur Verfügung.

Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich unter:

GRÜNDERÖKOSYSTEM
STARTUP LAUSITZ
im Gründungszentrum
Zukunft Lausitz
Güterzufuhrstraße 7,
03046 Cottbus
Telefon 0355 28890792,
Telefax 0355 28890791
www.Startup-Lausitz.de,
info@startup-lausitz.de

Öffentliche Bekanntmachung des Wasser- und Bodenverbands „Oberland Calau“

Durchführung der Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern I. und II. Ordnung sowie Hochwasserschutzdeichen von Juni bis Dezember

Ab Anfang Juni 2021 bis Ende Dezember 2021 führen der Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“ (WB-VOC) und das Landesamt für Umwelt Brandenburg (LfU) und die von ihnen beauftragten Unternehmen die planmäßigen und genehmigten Unterhaltungsarbeiten an den Gewässern I. und II. Ordnung sowie den Hochwasserschutzdeichen innerhalb des Verbandsgebiets durch. Außerhalb dieser Zeit werden im Bedarfsfall ebenfalls Unterhaltungsmaßnahmen zur Verkehrssicherung, zur Sicherung des schadlosen Wasserabflusses und für den Hochwasserschutz durchgeführt. Im Sinne der gesetzlichen Vorgaben nach § 84 des Bran-

denburgischen Wassergesetzes (BbgWG) in Verbindung mit den §§ 36, 38 und 41 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) in den aktuell gültigen Fassungen kündigen wir die Durchführung der Unterhaltungsarbeiten und die damit verbundene Benutzung der Grundstücke bzw. Anliegergrundstücke an.

Die Eigentümer, Anlieger und Hinterlieger sowie Nutzungsberechtigten der Gewässer, Deiche und Vorländer haben zu dulden, dass die Unterhaltungspflichtigen (WBVOC und LfU) oder deren Beauftragte die Grundstücke betreten, befahren, vorübergehend benutzen, Kraut und Aushub ablegen und auf den Grundstücken einebnen.

Grundsätzlich gilt zum Wohl der Allgemeinheit und für den vorbeugenden Hochwasserschutz, dass Gewässerrandstreifen durch den Grundstückseigentümer und -nutzer so zu bewirtschaften sind, dass die Gewässerunterhaltung für die Unterhaltungspflichtigen möglich und nicht beeinträchtigt wird.

Im Außenbereich beträgt die Breite des Gewässerrandstreifens (Uferbereich) an Gewässern I. und II. Ordnung von der Böschungsoberkante landeinwärts 5 m. Die Errichtung aller Anlagen wie z. B. Brücken oder Überfahrten aber auch Zäune, Tierhaltung und Gehölzanpflanzungen in und an Gewässern und in den Gewässerrandstreifen ist durch die untere Wasserbe-

hörde des Landkreises genehmigungspflichtig. Bestehende Anlagen, die durch die technischen Maßnahmen während der Gewässer- oder Deichunterhaltung beschädigt werden könnten (z. B. Grenzsteine, Rohrleitungseinläufe o. ä.) sind zu kennzeichnen, z. B. mit einem Pfahl von mindestens 1,5 m über Geländeoberkante.

Zur Beantwortung von Fragen oder für Abstimmungen im Zusammenhang mit der angezeigten Gewässer- und Deichunterhaltung wenden Sie sich bitte an Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“ Lindenstraße 2 03226 Vetschau OT Raddusch Telefon: 035433 5926-0 E-Mail: info@wbvoc.de

Wahlhelfer gesucht!

In Vorbereitung der Wahl zum 20. Deutschen Bundestag am 26.09.2021 werden ehrenamtliche Wahlhelfer (Wahlvorsteher, Stellvertreter und Beisitzer) gesucht, die bei der Organisation und Durchführung der Wahl behilflich sind. Für diese ehrenamtliche Tätigkeit wird ein Erfrischungsgeld von 25 Euro für die Mitglieder der Wahlvorstände und 35 Euro für die Wahlvorsteher gezahlt. Als Wahlhelfer müssen Sie wahlberechtigt sein.

Das heißt, dass Sie am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Wenn Sie einen Wahlvorstand der Stadt Vetschau/Spreewald als Wahlhelfer zur Bundestagswahl am 26.09.2021 unterstützen möchten, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 035433 777-68 oder per E-Mail an wahlen@vetschau.com.

Bürgermeistersprechstunden starten wieder im Juni

Sich mit dem Bürgermeister persönlich und in ungezwungener Atmosphäre zu aktuell anstehenden Projekten austauschen oder Anregungen und Probleme besprechen? Das ist in diesen Jahr auch wieder während des stattfindenden Wochenmarktes

auf dem Vetschauer Marktplatz möglich.

Am 17. Juni führt Bürgermeister Bengt Kanzler seine erste Open Air-Sprechstunde von 10 bis 12 Uhr durch. Weitere Termine: 15.07., 16.09. und 14.10. (jeweils von 10 – 12 Uhr).

Dobry zeń w juniju!

Něnto jo nalěše mimo. A naše ptaški su wšykne z połudnja slědk. Kukawa jo spiwala a bóšony, jaskolicki a škórcje lětajú zasej wu nas. Něnto maju ptaški wjěle žěła. A carne škórcje cakaju južo na take cerwjene, mězgowate parlicki na bomje:



Škórcje su chłóšćate!

Lěta škórc na wišninu:
 “Ga su twóje wišnje zdrjałe?”
 Bom se góri:” Płody su akle zelene a małe.
 Pócynjaš se wóbuźnje.
 Njedopšašaj se mě celo!
 Pytaj wacki, wužeńce -
 to jo derje twójo žěło!”
 Ptaški pak su chłóšćate.
 A naš škórc how dalej slěži:
 “Su něnt wišnje dozdrjałe?
 Zmeju fryšne kuski k jěži?”
 Skóro jo tak daloko.
 Ale něnt se w bomje macha
 klapotata tšašydło.
 Škórc se togo wjelgin tšacha.

Oh jo- skóro dajo zasej wišnje. Dajšo se složeš! A až do julija!
 Waša Uta.

Die nächste Ausgabe erscheint am:
Mittwoch, dem 7. Juli 2021

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:
Montag, der 21. Juni 2021

Annahmeschluss für Anzeigen ist:
Dienstag, der 29. Juni 2021, 9.00 Uhr

Freundliche Zahlungserinnerung

Die Stadtkasse Vetschau/Spreewald macht darauf aufmerksam, dass zum **30.06.2021**

- Friedhofsgebühren sowie zum **01.07.2021**
- Grundsteuer A und B
- Gewerbesteuer-Vorauszahlung
- Hundesteuer
- Straßenreinigungs-/Winterwartungsgebühren zur Zahlung fällig sind.

Wir bitten die Abgabepflichtigen die Zahlungstermine einzuhalten und die Abgaben unter Angabe des entsprechenden Buchungszeichens auf eine der nachfolgend genannten Bankverbindungen der Stadt Vetschau/Spreewald einzuzahlen:

Sparkasse Niederlausitz

IBAN:

DE35 1805 5000 3050 1000 27

BIC: WELADED10SL

Spreewaldbank eG IBAN:

DE15 1809 2684 0100 1534 35

BIC: GENODEF1LN1.

Falls die Zahlungstermine nicht eingehalten werden, muss mit einer persönlichen Mahnung gerechnet werden. Diese ist gemäß der jeweils geltenden Fassung der Kostenordnung zum Verwaltungsvollstreckungsgesetz für das Land Brandenburg (Brandenburgische Kostenordnung – Bbg KostO) gebührenpflichtig. Die Mindestmahnggebühr beträgt 5,00 €.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass für nicht zum Fälligkeitstermin entrichtete Abgaben gemäß der jeweils geltenden Fassung der Abgabenordnung (AO) bzw. des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) Säumniszuschläge erhoben werden. Diese betragen für jeden angefangenen Monat der Säumnis eins vom Hundert des rückständigen auf volle 50,00 € abgerundeten Forderungsbetrages (§ 240 AO).

Ihre Stadtkasse

Neues aus den Kitas

Feuer



... eines der vier Elemente, die uns Menschen umgeben. Feuer ist spannend, gefährlich, mystisch, nützlich und für Kinder manchmal zu faszinierend.

Um diese bestehende Faszination in die richtigen Bahnen zu lenken und den Kindern ein Grundwissen im Umgang mit dem Element Feuer zu vermitteln, führen die Vorschulkinder der Kita „Marjana Domaškojc“ Raddusch in jedem Jahr ein Feuer-MACH-Projekt durch. Die Idee zu diesem alljährlich stattfindenden Projekt erhielten die Erzieher von der Kreisfeuerwehr unseres Landkreises.

Dort konnten sie auch die praktische Umsetzung mit Jugendlichen und Kindern erlernen und üben. Recht herzlichen Dank an die Kameraden für diese nützlichen Tipps!

Auch im vergangenen Monat erlernten 6 Kita-Kinder

das Anzünden eines Streichholzes, einer Kerze, eines Lagerfeuers und eines Grillfeuers. Natürlich war das selbst angezündete Grillfeuer und das darüber selbst gegrillte Würstchen oder Toast das Beste für die Kinder. Ein Erlebnis, das sie nicht so schnell vergessen werden und das sie stolz machte. Auch weiß nun jedes der 6 Kinder, dass auch ein Kind ein Feuer anzünden darf, wenn es einen Erwachsenen als „Feuerwächter“ neben sich stehen hat.

Das Projekt schulte natürlich auch neben dem Stolz die Selbstsicherheit, das aufmerksame Zuhören der Kinder, den Mut, die Disziplin, aber auch das Verantwortungsbewusstsein eines jeden im Umgang mit dem heißen Element FEUER.

*Uta Körner,
Erzieherin in der
Kita „Marjana Domaškojc“*

BIBLIOTHEK



LÜBBENAU - VETSCHAU

Bibliothek wieder geöffnet

Die gemeinsame Bibliothek Lübbenau-Vetschau hat seit dem 25. Mai unter Auflagen wieder regulär für Sie geöffnet. Besucher werden gebeten, weiterhin die erforderlichen Hygie-

nemaßnahmen und Abstandsregeln einzuhalten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Bibliotheksteam

Diese Preise sind der
Wahnsinn!

Jetzt **günstig**
online **drucken**

Druckkosten vergleichen und bares Geld sparen!



LW-FLYERDRUCK.DE

Ihre Onlinedruckerei von
LINUS WITTICH Medien

Der Maibaum - majski bom

„Ja - wir haben ihn aufgestellt“, ruft mir Karl am Esenstisch in der Kita „Marjana Domaškojc“ Raddusch zu. „Wo denn?“ frage ich ihn und die anderen am Tisch sitzenden Kinder. „Na auf dem Schwarzen Berg!“ „Und wer hat ihn aufgestellt?“ will ich es jetzt noch genauer wissen.“ „Na wir – die Kita-Kinder!“, bekomme ich kraftvoll zur Antwort. „Wie habt ihr denn das geschafft?“ staune ich und die Kinder lachen: „Wir haben einfach alle geholfen.“ Jonas erklärt mir: „Ich habe mit Jacob ein tiefes Loch in die Erde gebuddelt.“ „Und ich habe den (geschälten) Stamm unter dem Bauwagen hervor gezogen.“ berichtet Leo. Karl schmunzelt: „Na dabei musste ich dir aber helfen.“ „Carlo, Paul und Emily haben die Zweige zum Schmücken des Kranzes

gepflückt. Und wir haben bunte Bänder an den Kranz gebunden!“ rufen Fabienne und Marie Louanne. „Gemeinsam mit Sina, Hannah, Luise und Aurélie haben wir den Stamm gehalten als Karl die Birke drangenagelt hat.“ Arne lächelt: „Aber beim Aufstellen mussten wir dann alle den Stamm drehen und in die Höhe drücken.“ Aiko kann sich noch an das Befestigen des Stammes im Erdreich erinnern: „Einen großen Stein habe ich gesucht und in das Loch neben dem Stamm geschmissen. Danach kam Erde drauf.“ „Und wer wird nun in der Nacht zum 1. Mai auf euren Maibaum aufpassen?“ frage ich in die Runde. Ich staune nicht schlecht, denn für dieses Problem haben die Kinder eine klare Lösung: „Na der Riese natürlich! Der



wohnt ja auf dem Schwarzen Berg und ist in jeder Nacht wach und schläft am Tage. Der macht das bestimmt.“ Und wirklich – es hat funktioniert. Nun ist es schon Mitte Mai und der Maibaum winkt noch immer vom Schwarzen Berg und bringt laut altem

Volksglauben Glück und Gesundheit für Mensch und Tier, für Feld und Wald. Na daran wollen wir doch fest glauben.

*Michaela Murrer,
Leiterin der Kita
„Marjana Domaškojc“
Raddusch*

Jahreshauptversammlung des Fördervereins Kita „Marjana Domaškojc“

Wir möchten alle Mitglieder am Mittwoch, 16.06.2021 um 19.00 Uhr in die Kita „Marjana Domaškojc“ in Raddusch zur Jahreshauptversammlung des Fördervereins Kita „Marjana Domaškojc“ Raddusch e. V. einladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung/Eröffnung der Versammlung
2. Feststellung der Anwesenheit

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Bericht des Kassenwarts
6. Aktuelles
7. Sonstiges
8. Beendigung

Der Vorstand

Vereine und Verbände

Helfen für Menschen in Not

Der Hilfsgütersammelstützpunkt in Suschow, Suschower Hauptstraße 37, ruft auf: Bestücke eine Handtasche mit neuen Sachen und spende sie. Das wird viel Freude auslösen. Viele Frauen haben gar keine Tasche in den ärmeren Ländern. Wir dagegen haben die Fülle und in jedem Haushalt gibt es viele davon. Du kannst natürlich auch eine Tasche ohne Inhalt bei uns abgeben. Wir brauchen dann eine Spende für die leere Tasche, um sie füllen zu können mit neuen Sachen.

Bestücke eine Tasche mit neuen Sachen und spende sie! Das kann rein (Vorschläge): Kamm/Bürste, Haarklammern, Kosmetikartikel (z. B. Handcreme, Lippenpflegestifte, Parfüm, Deostift, kleine Seife), Manikürset, Taschenspiegel, Taschentücher, Modeschmuck, Schminkutensilien (z. B. Lippenstift, Wimperntusche, Make-up), Notizblock mit Stift, Pflaster, Masken, Desinfektionsmittel, Sonnenbrille, Geldbeutel, Feinstrumpfhose, Einkaufsbeutel (zusammenfaltbar), kleiner Schirm ...

Das sollte nicht hinein: Spraydosen, Tampons, Lebensmittel/Getränke, Feuerzeug
Wohin geht Deine Tasche? GAIIn bringt Deine Tasche in eines unserer Projektländer, etwa nach Armenien, Lettland, Ungarn, Polen oder die Ukraine. Dort freuen sich Frauen darauf, endlich eine Handtasche nur für sich zu haben. Damit bekommen sie ein Geschenk, das ihnen zeigt: Ich bin wertvoll, besonders, einzigartig, schön. Deine Sachen-Taschen-Spende zau-

bert Frauen ein Lächeln ins Gesicht und Freude ins Herz.

Finanzielle Spenden sind ebenfalls möglich unter:

Spendenkonto des Vereins
Hilfe in Not e. V.:
Sparkasse Niederlausitz
IBAN:
DE 59180550000380031132
Stichwort:
Sachspende Tasche
Vielen Dank!

*Monika Kretzschmar
Hilfe in Not e. V.*

Sport

Männerfußball kehrt nach Vetschau zurück

Nach dem bitteren Abmelden der Männermannschaft im Jahr 2019 und der damit verbundenen Abstinenz im Männerfußball, ist es nun gelungen wieder eine Mannschaft für die Spielsaison 2021/2022 anzumelden.

Diese besteht nach jetzigem Stand zum Großteil aus ehemaligen A-Junioren-Spielern und einigen ehemaligen erfahrenen Spielern von Blau-Weiß Vetschau. Der Kader wird somit Stand heute 20 - 22 Spieler umfassen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Mitgliedern bedanken, welche uns in dieser schwierigen Zeit unterstützt haben. Wir hatten in den vergangenen Jahren keine nennens-

werten Abmeldungen zu verzeichnen, sodass die Abteilung Fußball nach wie vor die größte Mitgliederzahl zu verzeichnen hat.

Ein ganz besonderer Dank geht an alle Nachwuchstrainer, welche die Kinder und Jugendlichen ganz toll und so optimal wie unter den gegebenen Bedingungen nur möglich betreut haben. Ebenso möchten wir uns bei allen Sponsoren bedanken, welche die Abteilung und somit den Nachwuchsfußball weiterhin wohlwollend unterstützt haben.

So konnten durch die Mitgliedsbeiträge und die Sponsorengelder beispielsweise die Beregnungsanlage optimiert werden, Kleinfeld-

tore gekauft und auch alle Nachwuchsspielerinnen und -spieler mit Präsentations-T-Shirts ausgestattet werden.

Ein weiterer positiver Aspekt aus den letzten beiden Jahren ist, dass der Zusammenhalt, das Vertrauen und das Miteinander in der Abteilung immens gewachsen sind. So findet kontinuierlich eine offene und konstruktive Kommunikation statt, jeder bringt sich ein und es ist Verlass aufeinander.

Dies spiegelt auch die Durchführung zahlreicher Arbeitseinsätze wieder, in denen das Außengelände und auch die Innengestaltung des Alleen so ans Herz gewachsenen Sportgeländes verschönert wurde.



Hier möchten wir uns auch ganz herzlich bei den Eltern bedanken, welche bei den Arbeitseinsätzen tatkräftig unterstützt haben.

Mit all diesen Aspekten gehen wir als Abteilung Fußball voller Optimismus und Tatendrang in die nächsten Monate, um den Fußballsport in Vetschau weiterhin am Leben zu halten und erfolgreich zu gestalten.

Nicky Marx
Abteilungsleiter Fußball

Ingo Müller
Nachwuchsleiter Fußball

Wissenswertes

Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Jahren haben Sie an dieser Stelle sehr oft Beiträge des Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche lesen können. In akribischer Kleinarbeit recherchiert er historische Begebenheiten und Ereignisse aus Vetschau und insbesondere aus Raddusch, ruft

verschiedene Sagen in Erinnerung und verfolgt vor Ort das tägliche Leben und hält dieses in Wort und Bild fest. In der letzten Ausgabe unseres Mitteilungsblattes vom Monat Mai dieses Jahres füllte er dreieinhalb Seiten! Zu dem wurde auf einer weiteren halben Seite über

ihn und sein Wirken als Ortschronist berichtet und als besonders herausgestellt. Ich kann mich dem nur anschließen und herzlich **Danke!** sagen und sein Wirken erneut würdigen. Letztendlich ist es ja auch außergewöhnlich, 58 Jahre als Ortschronist tätig zu sein!

Nicht nur ich, sondern viele Vetschauerinnen und Vetschauer wären glücklich, wenn wir von Manfred Kliche noch so manches zu lesen bekommen, was aus seiner Feder stammt.

Bengt Kanzler,
Bürgermeister

August Beesk

Er wollte gern Ortschronist von Raddusch werden



August Beesk, ein typischer Radduscher, hat 1961 sein Leben wie folgt beschrieben: „Ich bin im Jahre 1892 in Raddusch geboren. Ich war ein Bauernjunge, ging in die Schule und bin gesund gewesen. Und dann, als ich 20 Jahre alt war, musste ich zum Militär. Zuerst war ich bei den Jägern in Lübben und danach an der Front, wo ich schwer verwundet wurde, woran ich noch heute kranke. In diesem Jahr bin

ich 69 Jahre alt geworden. Arbeit haben wir stets und überall gehabt. Im Spreewald ist sie sehr schwer, und auf dem Feld haben wir Sandboden. So gab es bis ins Alter viel zu tun. Und immer hat alles gereicht. Nur eines fehlt mir. Meine Frau ist mir vor vier Jahren gestorben. So stehe ich auf meine alten Tage allein da. Aber meine Tochter kommt jeden Tag zu mir und versteht mich mit allem, was ich

brauche. So kann ich nicht klagen. Ansonsten habe ich alles in ausreichendem Maße, wenn doch nur die Krankheit nicht wäre.“ Mit diesen lapidaren Worten hat August Beesk 1961, also neun Jahre vor seinem Tod, sein Leben beschrieben. Erst bei genauem Studium des Textes stellt man fest, dass er mehr aussagt, als er vorgibt. Es fällt auf, dass kein Wort so häufig erwähnt wird wie

„krank“ bzw. „gesund“, und dies in mancherlei Variationen und an verschiedenen Stellen.

Damit wäre der Schlüssel zum Leben von August Beesk gefunden.

Mit seiner Krankheit ist seine schwere Kriegsverwundung aus dem Jahre 1916 bei Verdun gemeint, die durch einen Kolbenschlag ins Rückgrat entstanden ist und zur Lähmung beider Beine geführt hat. Und dieses körperliche Gebrechen sollte sich als entscheidend für sein ganzes weiteres Leben erweisen.

Zwei Jahre nach der Heimkehr aus dem ersten Weltkrieg heiratete August Beesk seine Braut Anna Peth, die ihm auch über die Schrecken des Krieges hinaus treu geblieben war.

Die Heirat bedeutete für ihn Einheirat in eine fremde zwanzig Hektar große Wirtschaft, was nicht unproblematisch war in Hinblick auf seine verminderte Arbeitsfähigkeit. Trotz aller Probleme und Schwierigkeiten führte die Familie ein verhältnismäßig gutes und zufriedenes Leben. Die unerwartete Invalidität belastete und bedrückte August Beesk in hohem Maße, doch trieb sie ihn keineswegs in die Resignation.

Das in seinem Leben entstandene Vakuum konnte er mit geistigen Interessen ausfüllen, die ihm schließlich zu seinem sinnvollen Dasein verhalfen.

Als Invalide verfügte er über mehr freie Zeit als Menschen seiner Umgebung.

Er nutzte sie zu mancherlei Tätigkeit, vor allem aber zum Lesen.

Er widmete sich vor allem naturwissenschaftlicher und geschichtlicher Literatur und dem sorbisch/wendischen Schrifttum.

Eigentlich wollte er die Lehrerausbildung einschlagen; die nötigen geistigen und pädagogischen Fähigkeiten dazu hätte er durchaus gehabt.

Was er jedoch nicht gehabt hatte, waren die erforderlichen Gelder für die Ausbildung und das Verständnis seiner Angehörigen für den erstrebten Beruf.

So arbeitete daheim in der Wirtschaft, bis er 1912 zum Militärdienst einberufen wurde. Die äußerst schwere Verletzung an der Front veränderte sein Leben von Grund auf.

Trotz seiner Verletzung bewahrte er sich seine Liebe zur Natur und zur Heimat und setzte sich nach Kräften für den heimatlichen Spreewald ein.

So war er u. a. von 1950 bis 1966 als Pegelbeobachter des Grundwassers in der Wasserwirtschaft tätig. Er unterhielt ständige Kontakte zum Institut für Landesforschung und Naturschutz in Potsdam sowie zum Haus der sorbischen Kultur in Bautzen.

Wegen seiner Einschränkung in der Bewegungsfreiheit wandte er sich in erster Linie der näheren Umgebung und seinem Heimatort zu.

Nach bescheidenen Anfängen in der Kindheit begann er 1918 mit dem Schreiben eines Tagebuches und führte dieses über 50 Jahre hin-

durch bis zu seinem Tode im Jahre 1970.

Alles was im Ort passierte, wie das Wetter war usw. wurde im Tagebuch festgehalten.

Leider sind durch einen Dachstuhlbrand fast alle Tagebücher und weitere Unterlagen, die August Beesk gesammelt hatte, vernichtet worden.

August Beesk hat sich zeitlebens mit der Heimatgeschichte und dem Wendischen verschrieben.

Er wollte immer selbst die Radduscher Chronik schreiben, was ihm leider nicht vergönnt war. In seinen Tagebüchern und gesammelten Unterlagen hat er jedoch viel dazu beigetragen, dass wir heute die Radduscher Geschichte aufarbeiten konnten. Dazu gehören natürlich auch einige Sagen und Anekdoten und kleine Erzählungen.

In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass August Beesk selbst ein bemerkenswerter Erzähler war. Menschen, die ihn kannten bewunderten seine Beredsamkeit und seine sprachliche Gewandtheit im sorbisch/wendischen wie im Deutschen.

Dies zeigen auch noch heute erhaltene Tonbandaufnahmen, die im Institut für sorbische Volksforschung in Bautzen in den Jahren 1962/63 von ihm aufgenommen wurden.

Mit diesen Sprachaufnahmen hat August Beesk der wendischen Mundart von Raddusch ein lebendiges und bleibendes Denkmal gesetzt.

Ihm ist es auch zu verdanken, dass sich zu den alten archäologischen Funden und schriftlichen Quellen über Raddusch manch neue Dokumente schriftlicher und mündlicher Art gesellten, die vom Leben der einstigen Radduscher zeugen.

Mir persönlich war es vergönnt, dass ich August Beesk persönlich kennen lernen dürfe und als damals 16-Jähriger von 1963 bis zu seinem Tode 1970 zusammenarbeiten konnte.

August Beesk erkannte wohl damals, dass ich vertrauenswürdig war und dass ich der wäre, der die Chronik von Raddusch aufarbeiten und schreiben könnte.

So konnte ich in seinen Tagebüchern vieles für die Ortschronik herausfinden und verarbeiten. Gleichzeitig stellte er mir seine gesammelten Unterlagen zur Verfügung.

In nunmehr 58 Jahren als berufender Ortschronist von Raddusch habe ich versucht, das Lebenswunsch von August Beesk mit Leben zu erfüllen und eine Radduscher Ortschronik zu schreiben.

Ich bin stolz August Beesk gekannt zu haben, der mir mit seiner Menschlichkeit und seinem Einfühlungsvermögen dazu verholffen hat, das Interesse für solche Arbeit zur Erforschung der Heimatgeschichte zu wecken. Quelle: Martin Pernack, Masica Serbska; Berlin 1994

*Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten
Manfred Kliche*

Wie es zur Bildung der Freiwilligen Feuerwehren kam

In der Zeit vor dem Ende des 18. Jahrhunderts und zum Beginn des 19. Jahrhunderts wurden in den meisten Städten und Dörfern im Spreewald die Freiwilligen Feuerwehren gebildet.

Das Brandgeschehen hat immer mehr zugenommen und es musste eine organisierte Brandbekämpfung her.

Im Spreewalddorf Raddusch, wie auch in anderen

Spreewalddörfern, waren die meisten Wohnhäuser in früherer Zeit mit Reet (Schilf) und die Wirtschaftsgebäude mit Stroh eingedeckt.

1879 kam es in Raddusch zu einer großen Feuersbrunst und fast die Hälfte der Häuser und Wirtschaftsgebäude fielen den Flammen zu Opfer. Da es bereits 1794 eine Ziegelei in Raddusch gab wurden nach diesem Brand

die Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude nach diesem Brand mit Dachziegeln bedeckt.

In den nachfolgenden Auszügen soll am Beispiel des Spreewalddorfes Raddusch nachhaltig dargestellt werden, wie durch die Entwicklung des Brandgeschehens eine organisierte Brandbekämpfung notwendig wurde:

1874

„Am 2. Juni 1874 das Gewitter eingeschlagen bei Schankwirth BENIKE in einer Pappel/bei Bauer Peth (Görtz) in der Stube.“

„Am 10. Juni Nachmittag 4 Uhr brannten During, Jaschen, Nosch, Hosk, Hoppenz, Wittan die Scheunen, und Janks hinter Wasser sämtliche Gebäude und Wit-

tan auch Wohngebäude und Ställe ab.“

1875

„Am 12. August 1875 Nachmittags 6 Uhr machte sich über Raddusch und Umgebung solch ein Unwetter das die ältesten Leute sich nicht erinnern konnten/solche Schloßen kamen geflogen wie Hühnereier und zerschlugen alles/im Busch war es noch schlimmer als bei uns auf dem Lande.“

„Am 12. bis 13. März ein furchtbarer Sturm der großen Schaden angerichtet hat/auch an vielen Orten Häuser umgeworfen hat.“

1879

„Am 11. September 1879 fang das große Manöver an, Raddusch und Umgegend und dauerte bis zum 19. September/wo die Parade bei Dubrau stattfinden sollte /wo sämtliche Leute zu Raddusch zur Ansicht dorthin gewandert sind, da auf einmal um 10 ½ Uhr hörte man den Ruf Feuer/da brannte Görtz Lubbusch seine Scheune wo es angesteckt war/das Feuer griff furchtbar um sich/denn Peth Lubbusch, Görtz Lubbusch, Selling,Pranek, Mutker, Kunzak Stall, Lan-ka, Witan, Hosk, Nosch Peth, Jaschen sämtlich nieder und Kuschker Schneider seine Scheune/wenn die schwedische Dragoner und Lübberner Jäger nicht waren so war das ganze Dorf Asche.“

1882

„Am 8. Februar 1882 brach bei Nippraschk Jaschen Feuer aus und brannte Nippraschk, Wetzke und Marlink nieder, Nippraschk sind 5 Stück Rindvieh und 2 Schafe verbrannt.“

1883

„Im Jahr 1883 schlug der Blitz bei Ratka Kosmak ein und brannten die Ställe ab und bei Mischan die Scheune.“

1884

„Im Jahr 1884 schlug Blitz bei Minnik ein und brannten Minnik Scheune und Jurik Scheune und Kosmak Schuppen ab.“

1885

„Im Jahre 1885 schlug es bei Peth Schulze ein im Hofe aber hat weiter nichts beschädigt.“

1886

„Im Jahre 1886 am 13.08. brach Abends nach 10 Uhr in Lehniks Scheune Feuer aus, und brannten Kubas Scheune, Lehnik, Lehmann, Buchan, Trebbus, Klons und Görtz total nieder/am 28.08. brannte Görtzes Wirtschaft draußen total nieder.“

„Das Jahr 1886 waren solche furchtbare Gewitter wie sie noch niemals waren und überall großen Schaden angerichtet haben und sehr viel Menschen erschlagen haben.“

1889

„Am 4. August am Sonntag früh brach bei Schneider Kuschker Feuer aus und brannten Doring Henska, Hermann Richter ab.“

1890

„Brach Fastnachten bei Peth und Schneider Scheuer Feuer aus und brannte total nieder.“

1893

„Im Juni brach in Kahnsdorf Feuer aus und lag dass ganze Dorf in Asche“

1896

„brannten Fastnacht Mittwoch am ...(Datum ausgelassen) Purka Fritz,Wittan Peth Scheune nieder.“

1897

„Der Spreewald ist dreimal überschwemmt, ganz Schlesien ,Sachsen Österreich war ein umfangreiches Überschwemmungsgebiet, ...dass Wasser so groß dass die Eisenbahnbrücken weggerissen wurden vom Wasser und bis in die Häuser in 2ten Stockwerk ist es gestiegen...“

„Vor Kirmeß brannte bei Buchan vorne/die Miethleute die Stallung/aber 2 Tage nachher Wittan Ställe und Stube ganz/Tag nachher Kuhn Karl Scheune und endlich Kirmeß Sonntag Nacht bei Böttchers die hintre Stuben“

1900

„Oktober Jasers Stube ist abgebrannt“

„im September bei Kasper Scheune abgebrannt“

1901

„19.02. Abends 9 Uhr brannte Hiegk Johana Stube (Fastnacht) ab.“

„24. Februar brannten Böttchers Ställe ab“

„22.04. Abend 11 ½ brannten Netzker und Buchan ab.“

„den 2. Juli nachts 3 Uhr brannte Wildaus Stube ab“

„den 15/7 brannten Hiepka August Scheune ab“

„den 19/8 brannte Bescho (Schneider) der Stall ab“

„4/9 brannte Jaschen Peth Scheune ab.“

„1901 den 2. Oktober Nachts war solcher Sturm dass er die stärksten Bäume mit Wurzel umgeworfen hat.“

1902

„2. März Abend 10 Uhr brannten Klauk August Bemker ab“

„den 9. März Abend 9 Uhr brannten Klauk Fritz Bemke ab „

„den 26/4 brach Abend 9/12 Uhr Feuer und brannte Tischler Jarick sämtliche Gebäude, Gerrasch Scheune, Netzker Ställe, Jank Scheune und Groß Scheune ab“

1903

„am 3. April war bei Nosch unten und Wezk Ställe Feuer aus, / am 29. – 31. fiel solcher Schnee dass die Züge eingeschneit seien und von Görlitz kein Zug abgehen konnte.“

„den 24/10 brannten Ona butz im Spreewald total nieder/14 Stücken Vieh ist verbrannt.“

Dem Vorbild der umliegenden Städte folgend wurde daraufhin im Jahr 1908 in Raddusch die Freiwillige Feuerwehr gegründet.

Hinweis: Der vorstehende Text wurde so wiedergegeben wie er in der o. g. Schrift aufgeschrieben wurde - es wurden keinerlei Änderungen oder Korrekturen vorgenommen.

Quelle: Auszug aus der Preußischen Hauptbibelgesellschaft, Berlin, 35. Auflage (Übertragung in deutscher Schrift – Sütterlin) Verlag der Königlichen Geheimen Oberhofdruckerei (R.v. Decker)

Aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche mit Unterstützung des ehemaligen Pfarrers Klaus Lieschewski (verstorben) aus Vetschau

Alles aus einer Hand!
OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.



LINUS WITTICH Medien KG
 An den Steinenden 10
 04916 Herzberg (Elster)
 info@wittich-herzberg.de
 www.wittich.de
 Anfragen & Preisangebote:
 kreativ@wittich-herzberg.de

Sagen aus Vetschau und Umgebung

Die Sagen vom Goldborn

Schweizen gibt es in Deutschland einige, eine Fränkische, Sächsische, Holsteinische Schweiz und in der Lausitz eine Bucksche und eben auch die Calauer Schweiz.

Und da gibt es den Ort Werchow, diesen Ort bezeichnet man gern als „Tor zur Calauer Schweiz“.

Und hier in diesem Ort gibt es den „Goldborn“, die größte Naturquelle der Niederlausitz. Der Name der Quelle geht auf die gelblich-goldfarbenen Eisenoxidablagerungen zurück. Das daraus sprudelnde Wasser zeigt, besonders wenn die Sonne darauf scheint, dass auf dem

Grund der Quelle anscheinend Gold zu sehen ist.

So ist es nicht verwunderlich, dass es auch zu diesem Goldborn einige Sagen gibt. Nachfolgend zwei von den Sagen:

1. Einst hatte sich in früherer Zeit eine schöne Gräfin bei einem Jagdausflug an einem heißen Sommertag verirrt.

Sie ritt ziellos durch die Wälder bei Werchow und war dem Verdursten nahe.

Da gelangte sie an die eine erfrischende Quelle. Nachdem sie sich selbst daran erquickt hatte und auch ihr Pferd versorgt war, warf sie

aus lauter Dankbarkeit ihren goldenes Ringlein in die Quelle und fortan schimmerte der Born golden im Sonnenschein.

2.

In Werchow lebte einst ein Bauer, der nachts keinen Schlaf fand, weil ihn das Rauschen der nahen Goldbornquelle davon abhielt.

Eines Nachts, als er sich wieder einmal ruhelos umherwälzte, hatte er eine Idee.

Er sprang aus dem Bett, spannte zwei Ochsen an und lud einen riesigen Mühlstein auf einen Karren.

Diesen mussten die Ochsen zum Goldborn ziehen. Der

Bauer versenkte so dann den schweren Stein in der Quelle.

Daraufhin ist die Quelle stetig kleiner geworden und das Rauschen immer leiser, bis es ganz verstummt war. Nun konnte der Alte wieder ruhig schlafen.

Noch heute tanzen in dunklen Nächten die Irrlichter dort, wo die Quelle einst gewesen war.

Quelle: Sagen aus Calau und Umgebung, ‚Regia Verlag Cottbus‘ Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten

Manfred Kliche

Die Sage vom Schlangenkönig

Die Schlangen und das Haus Lynar lebten seit alter Zeit auf einem guten Fuße. Ein Kaufmann aus Lübbenau, den es Tag und Nacht quälte, wie er recht reich werden könnte, hörte von dem Schlangenkönig sprechen, der täglich im Parkgarten erschiene und auf dem schönen Rasen desselben sich zu sonnen liebe.

Wer dessen Krone habe, der werde unermesslich reich.

Das ging dem Kaufmann zu Herzen. Er beschloss, die Krone zu rauben, koste es was es wolle. Oft schlich er sich in den Garten und sah das schöne Tier im Grase liegen.

Aber der Schlangenkönig, als ahne er Gefahr, duckte sich in das Grün des Rasens nieder, so oft er den Kaufmann sah.

Da bat dieser um die Erlaubnis, auf dem Schlossrasen ein Stück Leinwand bleichen zu dürfen und breitete das weiße Gespinst auf dem sonnigen Platz aus.

Als der Schlangenkönig mit seinem Gefolge wieder erschien, um an alter Stelle Hof zu halte, war auch der Kaufmann da. Er saß auf einem kleinen schwarzen Pferd verborgen hinter dem Buschwerk des Parks.

Die Sonne schien hell auf das weiße Linnen, und der

Schlangenkönig glitzerte darauf in seiner Pracht.

In diesem Augenblick brach der Kaufmann aus deinem Versteck hervor.

Während sein linker Arm den Hals des Pferdes umklammerte, fuhr er mit der Rechten dicht über dem Erdboden und riss dem Schlangenkönig die Krone ab.

Im nächsten Augenblick war er verschwunden. Der Kaufmann wurde reich - aber Lübbenau arm.

Der Schlangenkönig und sein Gefolge kamen nicht mehr in den Park. Die Lynars mühten sich, wieder gutzumachen, was die Habsucht jenes Kaufmanns verbrochen hatte.

Man schonte den Rasen und pflegte mit Vorliebe jene sonnigen Stellen.

Noch heute sieht man im Spreewald an vielen Häusern gekreuzte Schlangen mit gekrönten Häuptern an den Giebeln.

Der Brauch stammt von den Wenden.

Einst galt die harmlose Wassernatter als Schutzgeist jeden Hauses.

Quelle: Quer durch Brandenburg, Ferienzeitung, 2017 Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten

Manfred Kliche

Brandenburger Landpartie 2021 am Bischdorfer Angerhof

Obwohl fast alle Veranstaltungen bis in den Sommer rein abgesagt sind, plant der Angerhof Bischdorf die Brandenburger Landpartie am 12. und 13. Juni 2021.

Welche Programmpunkte

dann stattfinden, kann jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. Die Planung laufen noch. Auf alle Fälle ist der Hofladen zum Einkauf geöffnet incl. Verkostung der selbsterzeugten

Fleisch- und Wurstwaren. Die Besucher können bei Stallführungen Tiere begutachten und das Fahren mit moderner Landtechnik ist im Plan. Auch ein kleiner Handwerker- und Trödelmarkt ist an-

gedacht.

Anmeldungen unter 01713017522 oder bp-sassleben_richter@web.de.

Helmut Richter

Kirchliche Nachrichten



Die Katholische Pfarrei Heilige Familie

St. Maria Verkündigung (Str. des Friedens 3a, 03222 Lübbenau)

St. Bonifatius – (Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)

Hl. Familie – (Ernst-Thälmann-Str. 28, 03226 Vetschau)

Donnerstag, den 03.06.	Vetschau	9:00 Uhr, Heilige Messe
Hochfest Fronleichnam	Lübbenau	18:30 Uhr, Heilige Messe
Sonntag, den 06.06.	Lübbenau	9:00 Uhr, Heilige Messe
	Calau	10:30 Uhr, Hochamt mit Prozession
Samstag, den 12.06.	Calau	18:00 Uhr, Heilige Messe
Sonntag, den 13.06.	Vetschau	9:00 Uhr, Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Uhr, Heilige Messe
Samstag, den 19.06.	Vetschau	18:00 Uhr, Heilige Messe
Sonntag, den 20.06.	Calau	9:00 Uhr, Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Uhr, Heilige Messe
Samstag, den 26.06.	Calau	18:00 Uhr, Heilige Messe
Sonntag, den 27.06.	Vetschau	9:00 Uhr, Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Uhr, Heilige Messe
Samstag, den 03.07.	Vetschau	18:00 Uhr, Heilige Messe
Sonntag, den 04.07.	Calau	9:00 Uhr, Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Uhr, Heilige Messe
Samstag, den 10.07.	Calau	18:00 Uhr, Heilige Messe
Sonntag, den 11.07.	Vetschau	9:00 Uhr, Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Uhr, Heilige Messe

Religionsunterricht. Die Schüler der 1. - 6. Klasse laden wir donnerstags von 15.30 – 16.30 Uhr zum Gottesdienst mit anschl. Katechese ein.

Die Schüler der 7. – 10. Klasse treffen sich am 03.06. zum Gottesdienst mit anschl. Katechese von 16.00 – 20.00 Uhr in Lübbenau.

Bitte informieren Sie sich über Veränderungen in den wöchentlichen Vermeldungen, im Schaukasten oder auf www.hl-familie-luebbenau.de.

Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

Achtung!

Auf Grund der geltenden Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie finden bis auf Weiteres keine gemeindlichen Veranstaltungen statt.

Gottesdienste finden wieder statt

sonntags um 10 Uhr in der Deutschen Kirche.

(Bei den Gottesdiensten sind die Abstandsregeln einzuhalten und das Tragen einer medizinischen Schutzmaske verpflichtend !)

Bitte beachten Sie aktuelle Informationen durch Aushänge oder auf unserer Internetseite www.kirche-vetschau.de

JUNI

Sonntag, 06.06.

10.00 Uhr

Gottesdienst

Montag, 07.06.

19.00 Uhr

Gemeindekirchenrat

Sonntag, 13.06.

10.00 Uhr

Gottesdienst

Sonntag, 20.06.

10.00 Uhr

Gottesdienst

Sonntag, 27.06.

10.00 Uhr

Gottesdienst

JULI

Sonntag, 04.07.

10.00 Uhr

Gottesdienst

Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See

Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen

Samstag, 29.05.2021, Kirche für Kinder

09.30 Uhr – Entdeckungsreise in und um die Kirche Altdöbern für Kinder anlässlich 100 Jahre Kirchweihe Altdöbern - **alle Kinder aus Altdöbern und umliegenden Dörfern sind herzlich eingeladen!**

Sonntag, 06.06.2021, 1. Sonntag n. Trinitatis

09.00 Uhr – Missen Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Altdöbern Gottesdienst

Sonntag, 13.06.2021, 2. Sonntag n. Trinitatis

09.00 Uhr – Gahlen Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr - Ogrosen Gottesdienst

Sonntag, 20.06.2021, 3. Sonntag n. Trinitatis

10.30 Uhr – Gottesdienst anlässlich Johannesfest Casel Reitplatz

Samstag, 26.06.2021, Kirche Altdöbern

17.00 Uhr Orgelkonzert mit Lesungen anlässlich 100 Jahre Kirchweihe Altdöbern mit Margret und Volker Schulze, Motto „Ein Sommer im Garten“ Eintritt frei, Spende erbeten. **Herzliche Einladung!**

Sonntag, 27.06.2021, 4. Sonntag n. Trinitatis

09.00 Uhr – Missen Gottesdienst

10.30 Uhr – Altdöbern Gottesdienst mit Abendmahl

Mittwoch, 30.06.2021, Kirche Altdöbern

19.00 Uhr – Vortragsabend anlässlich 100 Jahre Kirchweihe Altdöbern mit Lothar Nicht unter dem Motto „Neues von der alten Kirche“ **Herzliche Einladung!**

Sonntag, 04.07.2021, 5. Sonntag n. Trinitatis

14.00 Uhr – Festgottesdienst anlässlich 100 Jahre Kirchweihe Altdöbern mit Bischof Chr.Stäblein und anschl. Kaffeetrinken auf dem Kirchhof, Programm für Kinder und anschl. Grillen. **Herzliche Einladung!**

Konfirmationsunterricht jeden Donnerstag im Lutherhaus Altdöbern Beginn 16.30 Uhr

Christenlehre jeden Montag im Lutherhaus Altdöbern Beginn 15.00 Uhr

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246. E-Mail: kirche-altdoeborn@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

Michael Schulz

Traueranzeigen online buchen

wittich.de/trauer

